

Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Sekundarstufe I

Lessing-Gymnasium Köln

Kunst

(Stand: 23.01.2023)

- 1. Rahmenbedingungen für Kunstkurse am Lessing-Gymnasium**
- 2. Entscheidungen zum Unterricht**
- 3. Leistungskonzept**
- 4. Unterrichtsvorhaben Klasse 5-10 (SekI) am Lessing-Gymnasium**

1. Rahmenbedingungen für Kunstkurse am Lessing-Gymnasium

Das Lessing-Gymnasium stellt ein Gymnasium innerhalb eines Schulzentrums am Stadtrand von Köln dar, dessen Schülerschaft sich aus allen gesellschaftlichen Bereichen zusammensetzt. Aufgrund des großen Einzugsbereichs der Schule kann in der Oberstufe ein breites Kursangebot gestellt werden. In der Regel können in der Stufe Q1 ein Leistungskurs und drei Grundkurse angeboten werden. Die Fachkonferenz setzt sich aus vier festangestellten Lehrkräften und phasenweise Vertretungslehrer*innen zusammen. Durch diese personelle Ausstattung ist das Lessing-Gymnasium in der Lage, neben den oben genannten Oberstufenkursen zusätzlich in der Mittelstufe im Wahlpflichtbereich II Kunst/Medien-Kurse anzubieten.

Durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für die Lehrkräfte sichert die Schule das vielfältige, qualifizierte Angebot in Kunst und erweitert kontinuierlich auch das Reservoir der kreativen und medialen Gestaltungsmöglichkeiten.

Im Selbstverständnis der Schule, die Persönlichkeiten der Schülerinnen und Schüler ganzheitlich zu bilden (Schulprogramm), kommt der Fachkonferenz Kunst die wichtige Funktion zu, die sprachlich-künstlerischen Fähigkeiten der Lernenden zu entwickeln und ihre Kreativität auf diesem Feld zu fördern.

Die Projekt- und Produktorientierung des Kunstunterrichtes wird in besonderem Maße dem Ziel der Schule gerecht, die Lehr- und Lernprozesse im Sinne eines eigenverantwortlichen, kooperativen und ergebnisorientierten Handelns anzulegen.

Möglichkeiten der Zusammenarbeit können sich thematisch grundsätzlich mit allen Fächern ergeben; am ehesten werden Kooperationen mit den affinen Fächern Literatur und Musik praktiziert. Mehrfach im Jahr ergreift die Schule die Gelegenheit, die Produkte der Kunstkurse (auch außerhalb des schulischen Rahmens) zu präsentieren, z.B. bei Schulveranstaltungen in Kooperationen der musischen Fächer bei *Kunst und Klang* oder Schulfesten sowie bei Präsentationen als Abschluss der unterrichtsunabhängigen Projektwoche, bei außerschulischen Kunst-Projekten oder Wettbewerben.

Aufgrund der langjährigen Tradition in den künstlerisch-musischen Fächern hat sich am Lessing-Gymnasium ein hoher Standard an Raum- und Materialausstattung etabliert. So steht für den Kunstbereich den Schülerinnen und Schülern eine hinreichende Anzahl von Laptops mit Internetzugang zur Verfügung.

Die Laptops bilden einen wichtigen Ausgangspunkt, um an unserer Schule den Schülerinnen und Schülern eine umfassende und kritische Medienkompetenz zu vermitteln. Insbesondere im Wahlpflichtfach Kunst-Medien wird dies durch den gelehrten Umgang mit Bildbearbeitungs- und Videoschnittprogrammen sowie diversen Apps gefördert.

Darüber hinaus werden diverse von den Schülerinnen und Schülern mitgebrachte Geräte genutzt. Die Ausstattung wird komplettiert durch einen effizienten Farbdrucker.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten konkretisierten Kompetenzen innerhalb eines Inhaltsfelds abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des modularen Kernlehrplans im betreffenden Inhaltsfeld bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Während der Beschluss der Konferenz der Kurslehrkräfte zur „Übersicht der Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Konferenz der Kurslehrkräfte Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Diese dienen vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen Absprachen der Konferenz der Kurslehrkräfte zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Die Zeitangaben verstehen sich als grobe Orientierungsgröße. Die aufgeführten konkretisierten Kompetenzen bringen Schwerpunktsetzungen in den jeweiligen Unterrichtsphasen zum Ausdruck. Daneben sind in der Regel auch weitere Kompetenzen einbezogen, die über längere Zeiträume hinweg im Sinne eines Spiralcurriculums ausgebildet werden.

Die Inhalte und Vorgaben des Zentralabiturs sind entsprechend des jeweiligen Jahres zu berücksichtigen.

3. Leistungskonzept Kunst

Es sind grundsätzlich die allgemein verbindlichen Vorgaben in § 48 SchulG, § 6 APO-SI und §§ 13-17 APO-GOST sowie die fachspezifischen verbindlichen Vorgaben in den gültigen Lehrplänen für das Fach Kunst zu beachten:

- Kernlehrplan Kunst SI (G8) - Lehrplan Kunst SII

Die in den Richtlinien genannten Kriterien zur Leistungsbewertung haben uneingeschränkt Gültigkeit und bedürfen im Grundsatz keiner weiteren Präzisierung. Es wird noch einmal festgehalten, dass den Schülern insbesondere deutlich gemacht werden muss, dass die mit jeder künstlerischen Aufgabe verbundenen, objektiven Kriterien neben der kreativen Leistung Maßstab der Bewertung sind. Es muss dabei für die Schüler*innen jederzeit transparent sein, welche gestalterischen Anforderungen erfüllt werden müssen.

Die in den Richtlinien ausführlich für jede Aufgabenart und jeden Anforderungsbereich dargelegten Kriterien der Leistungsbewertung bedürfen im Grundsatz keiner weiteren Präzisierung und legen den gültigen Maßstab der Leistungsbewertung fest, siehe: MfSW, Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in NRW, Kunst, Ritterbach-Verlag, 1999, Kapitel 3, S. 23ff.

Ungeachtet dessen erfolgen hier einige Verdeutlichungen im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“:

Im Fach Kunst kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ **gestaltungspraktische, schriftliche und mündliche Formen der Leistungsüberprüfung** zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Übungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Zu den Bestandteilen der „**Sonstigen Leistungen im Unterricht**“ zählen u.a.

- bildnerische Gestaltungsprodukte – gemessen an den bildnerisch praktischen Aufgabenstellungen, die individuelle Freiräume und zugleich transparente, objektive Beurteilungskriterien sichern. Die Beurteilung darf sich nicht nur auf das Endergebnis beschränken, sondern muss hinreichend den Prozess der Bildfindung berücksichtigen.
- Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung wie Entwürfe, Skizzen etc.
- Reflexionen im Prozess der Bildfindung, z.B. in arbeitsbegleitenden Gesprächen und ggf. schriftlichen Erläuterungen
- mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch (Kontinuität und Qualität)
- schriftliche und bildnerische Beiträge zum Unterricht, auch und gerade in der Vorbereitung (z.B. Materialsammlungen, Hefte/Mappen, entwickelte Skizzen, Kompositionsstudien)
- Skizzenhefte/Portfolio verbindlich ab Klasse 8
- Arbeitsergebnisse kooperativer und individueller Lernformen, Präsentationen in analoger und digitaler Form
- kurze Überprüfungen (schriftliche Übung) in gestalterischer und/oder schriftlicher Form in enger Bindung an den jeweiligen Lernzusammenhang
- zieldifferente Förderbedarfe führen im Bereich der Leistungsbewertung zu entsprechend unterschiedlichen Beurteilungen, die im Rahmen der Inklusion ihre Fortsetzung und Vollendung finden (siehe Kernlehrplan für die Sekundarstufe I, Nr.3405, „Kunst“, Seite 29ff)

Da alle im Lehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt werden sollen, erscheint ein Überblick über die konkretisierten Kompetenzerwartungen in ihrer strukturellen Vernetzung an dieser Stelle sinnvoll. Details können dem Kernlehrplan für die Sekundarstufe I, Nr.3405, „Kunst“ entnommen werden.

Leistungsbewertung im Distanzunterricht im Fach Kunst

1. Rechtliche Grundlagen

- Zweite Verordnung zu befristeten Änderungen der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen gem. §52 SchulG (tritt rückwirkend zum 1.8.2020 in Kraft)
- SchulG, APOSI, APO-GOST, KLP, Referenzrahmen Schulqualität 2020, Medienkompetenzrahmen

2. Allgemein

- Die Eigenständigkeit der Leistungen soll ermittelt und bewertet werden. (Dies impliziert die Bewertung von Prozess und Produkt, die Dokumentation, die Beratung und die Rückmeldung.) Dies wird durch Prozessfotos und stetige Dokumentation der eigenen Arbeit über *Teams* gewährleistet, um Plagiate zu vermeiden.
- Durch die Prozessfotos soll Lernprogression deutlich werden.
- Die Kommunikation soll transparent erfolgen (situative Rückmeldung und nach Bedarf), z.B. über Feedbackfunktion oder individuelle Beratung während des Online-Unterrichts.
- Die Inhalte des Distanzlernens können Grundlage der Leistungsmessung sein, dabei ist die Abgabe des Originalproduktes wünschenswert.
- Die Nichtabgabe oder nicht fristgerechte Abgabe von Aufgaben über *Teams* wird in der sonstigen Mitarbeitsnote berücksichtigt.

3. Beurteilungsbereiche

Praktische Arbeiten

- Analog des Präsenzunterrichts (Zeichnung, Malerei, Fotografie, Plastik und digitale Medien), Abgabe zunächst per Foto über *Teams*, später sollte nach Möglichkeit das Original nachgereicht werden, um Plagiate zu vermeiden

Schriftliche Arbeiten

- Klassenarbeiten (WPII), Klausuren (SekII) i.d.R. im Präsenzunterricht
- Möglichkeit des Ersetzens einer KA pro Schuljahr durch eine andere schriftliche oder gleichwertig nicht schriftliche Leistungsüberprüfung

Sonstige Leistungen im Online-Unterricht/Distanzunterricht

- mündliche Mitarbeit und übrige Leistungen sollen kriterienorientiert (Qualität-Quantität-Kontinuität) erfolgen
- Schriftliche und praktische Übungen und Skizzen

4. Beispiele für Formen der sonstigen Leistungen/Produkte

a. digital/analog

- Videoformate: Stop-Motion-Videos, Videosequenzen etc. (z.B. zu Kunstepochen, Künstler etc.)
- Portfolios und Skizzenhefte
- Malerei
- Zeichnung
- Collage
- Kleinere plastische Arbeiten, sofern möglich (z.B. mit Alltagsobjekten)
- Plakate/Padlets
- Arbeitsblätter/Hefte
- Getippte/handschriftliche Lösungen als Foto oder Scan unter Teams-Aufgaben

b. Prozesseinblicke

- Dokumentation über Fotos
- Beratung (individuelle Entwicklungsfortschritte der praktischen Arbeiten)
- Rückmeldung (durch die Lehrkraft und/oder per Feedback in Teams)

c. Präsentation und Auswertung von Produkten und Arbeitsergebnissen

- In privaten Teams-Chat und privaten Teams-Videochats
- Abgabe der praktischen Aufgaben als Foto über “Aufgaben” bei Teams (Abgabe des Originals später in Präsenz wünschenswert)
- Im Rahmen von Videokonferenzen in Form von Unterrichtsbeiträgen und Präsentationen

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5, 1. Halbjahr

„Das bin ich!“

Zeitbedarf geplant

7-9 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte

IF 1 (Bildgestaltung):
1. Schwerpunkt > Fläche
IF 2 (Bildkonzepte):
2. Schwerpunkt > Personale/soziokulturelle Bedingungen
IF 3 (Gestaltungsfelder in Fns.zusammenhängen):
3. Schwerpunkt > Narration

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

1. IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 P1 gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- IF1 P2 unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) in Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung
- IF1 P5 entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur)

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 R1 erläutern die grundlegenden **Mittel der Flächenorganisation in Bildern** (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- IF1 R4 erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren
- IF1 P6 beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar)

2. IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 P1 entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend
- IF2 P3 gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 R2 bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) in Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

3. IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 P1 entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln narrative Gestaltungskonzepte,
- IF3 P3 realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Figur und Ort.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 R1 erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf narrative Wirkweisen und Funktionen,
- IF3 R3 beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Figur und Ort.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none">- Dokumentenkamera, Smartphone, Beamer, Projektionswand, Pinnwand,- Kunstbuch Grundkurs Kunst (Schroeel)- diverse grafische Zeichenmaterialien (Bleistifte, Bunstifte, Fineliner,	<ul style="list-style-type: none">- Selbstvorstellung durch Handbilder- Vorlagen als Bildbeispiele, mittelalterlicher Kalligrafie- Meine Initialen grafisch gestalten
Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und –autoren <ul style="list-style-type: none">- Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten	<ul style="list-style-type: none">- Albrecht Dürer (Rhinoceros 1515)- Stundenbücher des Herzogs von Berry, Charles d'Angoulême- Beispiele aktueller Illustrationen
Fachliche Methode <ul style="list-style-type: none">- Perzept- Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum)- Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen- Partnerarbeit (PA) im Rahmen eines Gestaltungsprozesses- angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse („Expertengutachten“)	<ul style="list-style-type: none">- Adjektivliste (Hilfestellung für die Beschreibung)- Individuelle Beratung- Gallery Walk- Gemeinsames Erarbeiten von Bewertungskriterien
Diagnose <ul style="list-style-type: none">- Eingangsdiaagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1 und IF 3	<ul style="list-style-type: none">- mündliche Beschreibung einer grafischen Darstellung- zeichnerische Übungen zur Feststellung von grafischen Grundkompetenzen
Evaluation <ul style="list-style-type: none">- aspektbezogene Evaluation des UV	<ul style="list-style-type: none">- Fragebogen
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none">- mündliche Beiträge- Arbeitsprozess- gestaltungspraktisches Produkt- Präsentation	<ul style="list-style-type: none">- Anwendung der gemeinsam erarbeiteten Bewertungskriterien

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5, 1. Halbjahr
„Das besondere Ding“ (Malerei)

Zeitbedarf geplant: 7-9 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

Klasse/ Kursart: 5
Verortung des UV in der JgSt.: 1. Hj. 2. Hj.

Inhaltliche Schwerpunkte
- IF 1
- IF 2
- IF 3

Festlegung der Kompetenzen
(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

1. IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1P1: gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- IF1P9: unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung)
- IF1P10: entwickeln beurteilen Wirkungen von Farbe in Bezug UF Farbgegensätze und Farbverwandtschaft in bildnerischen Problemstellung
- IFP11: erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrages in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos)

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1R6 beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),
- IF1R8: bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- IF1R9: beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft,
- IF1R10: erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,
- IF1R11: erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.

IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2P1: entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- IF2P3: gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller

Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2R1: erläutern malerische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.

1. IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3P1: entwickeln mit malerischen Ausdrucksmitteln narrative Gestaltungskonzepte,
- IF3P3: realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Figur und Ort.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3R1: erläutern malerische Gestaltungen im Hinblick auf narrative Wirkweisen und Funktionen,
- IF3P3: beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Figur und Ort.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> - Kunstschulbuch (Grundkurs Kunst, Schrödel) - Beamer, Dokumentenkamera, Smartphones, Projektionswand, Tafel - Diverse malerische Materialien (Acrylfarben, Deckfarben etc.), unterschiedliche Malgründe (Papier, Pappe, Leinwand etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> - Stilleben mit dem Lieblingskuscheltier - Kunstreise- Ein Kunstchamäleon Im Museum Ludwig - Wo kommst du denn her? Blättermonster im Schulgebäude
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> - Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Epochen 	<ul style="list-style-type: none"> - Paula Modersohn-Becker, Stilleben mit Porzellanhund, 1906/07 - Frieda Kahlo, Stilleben mit Papagei, 1951 - Giovanna Garzoni, Stilleben (mit Artischocke). 1650-62 - Claude Monet, Stilleben mit Trauben und Äpfeln , 1879/80 - Roy Lichtenstein, Stilleben mit Kristall Schale, 1973
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen - Perzept 	<ul style="list-style-type: none"> - Fernrohrmethode- Ausschnitthafte Bildbetrachtung, Interview mit einem Bild, Bildtitel suchen, (Hilfestellung für die

<ul style="list-style-type: none"> - Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum) - Gruppenarbeit (GA) und Partnerarbeit (PA) im Rahmen eines Gestaltungsprozesses - angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse („Expertengutachten“) 	<p>Beschreibung)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gallerywalk - Individuelle Beratung und Hilfestellung - Gemeinsames Erarbeiten von Bewertungskriterien - Museumsbesuch
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1 und IF 3 	<ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beschreibung einer malerischen Darstellung - malerische Übungen zur Feststellung malerischer Grundkompetenzen (Farbauftrag, Farbmischen etc.), Farbstudien
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> - aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> - Kartenabfrage, Blitzlicht, Ein-Punkt-Methode
<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beiträge - Arbeitsprozess - gestaltungspraktisches Produkt - Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beiträge (Quantität/Qualität/Kontinuität); spontane diesbezügliche Rückmeldung durch die Lehrkraft, ggf. mittels Notizkarten - Anwendung der gemeinsam erarbeiteten Bewertungskriterien (Bildidee, Bezug zum Thema, Farbauftrag etc.)

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5, 2. Halbjahr

„Roboter“ - (Plastische Verfahren aus Alltagsobjekten)

Zeitbedarf geplant

8 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

Inhaltsfelder (IF)
Inhaltliche Schwerpunkte

IF 1 (Bildgestaltung):
1. Schwerpunkt > Raum, Zeit, Form
IF 2 (Bildkonzepte):
2. Schwerpunkt > Bildstrategien: zufallsgelenkt,
kombinierend, zitierend
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):
3. Schwerpunkt > Fiktion/Vision

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

1. IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- I1 P4: gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),
- I1 P6: unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),
- I1 P8: entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- I1 R3: beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),
- I1 R5: beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste)
- I1 R7: beurteilen Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Montagen

2. IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- I2 P2: experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- I2 R1: beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

3. IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- I3 P2: entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- I3 R4: erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- I3 R4: bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Fiktion und Wirklichkeit

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien - Bildbeispiele aus Medien (Filme, Fotografien, Computerspiele...) - Smartphones, Dokumentenkamera, Beamer - Fundstücke aus Alltagsmaterialien, Verpackungsmüll, Heißkleber, Kleister	- Alltagsgegenstände und Verpackungsmüll als Grundgerüst der Roboter - Planerische Skizzen
Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren- - Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten, die u.a. mit Fundstücken plastisch gearbeitet haben	- zeitgenössische (Alltags-)Kultur: Computerspiele - Surrealismus: Max Ernst, Dali - Konstruktivismus: Naum Gabo
Fachliche Methode - Perzept - Beschreibung (bzgl. Material, Figur und Form) - Gruppenarbeit (GA) im Rahmen eines praktischen Gestaltungsprozesses - angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse	- Aleatorische Verfahren / Verfremdung - Interview mit einer Plastik / Bilddialog - Begutachtungs- und Bewertungsraster zur Bestimmung und Fixierung der Qualität und Quantität der Durchführung von Partner- und Gruppenarbeiten sowie von gestaltungspraktischen (Zwischen-)Ergebnissen
Diagnose - Figürliches Erproben mit Alltagsgegenständen	- kreative Herangehensweisen zur Umdeutung von Dingen - Individuelle mediale Vorerfahrungen aus der Lebenswelt der SuS sammeln (z.B. Computerspiele)
Evaluation - aspektbezogene Evaluation des UV	- Edmont- App - Dialogorientierte Evaluation
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: - mündliche Beiträge - Skizzen, Arbeitsprozess - Produkt - Präsentation	- Verschriftlichung und Präsentation der Ergebnisse der EA, PA, GA (angeleitet durch Fragebögen) - Anwendung der gemeinsam erarbeiteten Bewertungskriterien - mündliche Beiträge (Quantität/Qualität/Kontinuität); spontane diesbezügliche Rückmeldung durch die Lehrkraft

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6, 1. Halbjahr
„Ein Monster macht Druck!“ – vom experimentellen Verfahren zur Imagination

Zeitbedarf geplant

7 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

Klasse/ Kursart:
Verortung des UV in der JgSt.:

6
x 1. Hj. □ 2. Hj.

Inhaltliche Schwerpunkte

IF 1 (Bildgestaltung):
- Schwerpunkt > Farbe
IF 2 (Bildkonzepte):
- Schwerpunkt > Bildstrategien
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):
- Schwerpunkt > Malerei/ Grafik: Fiktion/Vision

Festlegung der Kompetenzen
(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

- **IF 1: Bildgestaltung:**

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1P1: gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- IF1P2: unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) in Hinblick auf ihrer jeweilige Wirkung,
- IF1P3: entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),
- IF1P8: entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,
- IF1P11: erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1R1: erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- IF1R7: beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen.

- **IF 2: Bildkonzepte**

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2P1: entwerfen und gestalten aufgabenbezogen experimentierend-erkundend Bilder,
- IF2P2: experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2R1: beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

- **IF 3: Gestaltungsfelder**
Kompetenzbereich Produktion
 Die Schülerinnen und Schüler
- IF3P1: entwickeln mit malerischen und grafischen Ausdrucksmitteln fiktionale Gestaltungskonzepte,
 - IF3P4: realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

- Kompetenzbereich Rezeption**
 Die Schülerinnen und Schüler
- IF3R1: erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
 - IF3R4: bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> - Diverse Druckstöcke (z.B. Fäden, Alltagsgegenstände, Schablonen etc.), Acrylfarbe und Tusche - Fineliner, Schere, Pinsel - Verschiedene Papierformate und –qualitäten - Beamer, Dokumentenkamera. Projektionswand, Tafel 	<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung verschiedener Druckverfahren (Monotypie, Decalcomanie, Frottage etc.) an Stationen - Großformatiges Gestaltung eines „Monsters“ aus einzelnen Elementen der Zwischenergebnisse sowie Hinzufügen eines Hintergrundes
Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und –autoren <ul style="list-style-type: none"> - Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung des Buchdrucks - Experimentelle und zufällige Druckverfahren der KünstlerInnen des Surrealismus z.B. Max Ernst - Käthe Kollwitz - Jannine Koch
Fachliche Methode <ul style="list-style-type: none"> - Perzept - Beschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum) - Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen - Partnerarbeit (PA) im Rahmen eines Gestaltungsprozesses - angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse („Expertengutachten“) - außerschulische Lernorte 	<ul style="list-style-type: none"> - Fünf-Sinne-Check, Sehprotokoll - Eine Geschichte zu einem ungegenständlichen Bild erzählen - Adjektivkarten zur Bildbeschreibung - Gallerywalk - Geschichte zu dem Produkt schreiben und Figur in einen Kontext geben - Besuch des Max Ernst- Museums in Brühl oder Käthe-Kollwitz-Museum in Köln - Individuelle Beratung und Hilfestellung - Gemeinsames Erarbeiten von Bewertungskriterien

<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eingangsd Diagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1 und IF 3 	<ul style="list-style-type: none"> - Anhand von Stempeldruck Grundkenntnisse anwenden und benennen
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> - aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> - Vier-Ecken-Methode - Zielscheibe
<p>Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beiträge - Arbeitsprozess - gestaltungspraktisches Produkt - Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> - Verschriftlichung und Präsentation der Ergebnisse in EA - mündliche Beiträge (Quantität/Qualität/Kontinuität); spontane diesbezügliche Rückmeldung durch die Lehrkraft - Anwendung der gemeinsam erarbeiteten Bewertungskriterien

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6, 1. Halbjahr

„Lebe Wesen! – Den Phantasien plastische Gestalt geben“

Zeitbedarf geplant

10 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte

IF 1 (Bildgestaltung):
1. Schwerpunkt > Raum und Masse
IF 2 (Bildkonzepte):
2. Schwerpunkt > künstl. Verfahren und Arbeitsmethoden
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):
3. Schwerpunkt > Fiktion

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

1. IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 P4 gestalten Plastiken mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),
- IF1 P5 entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur)
- IF1 P6 unterscheiden und Variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste)
- IF1 P9 entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften
- IF1 P10 beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften
- IF1 P11 erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 R1 beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung)
- IF1 R4 beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren
- IF1 P6 beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Montagen

2. IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 P1 entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend
- IF2 P2 experimentieren zum Zweck der Bildfindung und –gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 R1 beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.

3. IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 P1 entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln fiktionale Gestaltungskonzepte,
- IF3 P3 realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 R1 erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative Wirkweisen und Funktionen, beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Figur und Ort.
- IF3 R4 bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion

Absprachen hinsichtlich der Bereiche <small>(Festlegung durch die Fachkonferenz)</small>	Anregungen zur Umsetzung <small>(fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)</small>
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> - diverse grafische Zeichenmaterialien (Bleistifte, Bunstifte, Fineliner, - Draht, Sechskantgeflecht, Gipsbinden, - Pappmaché und Acrylfarbe 	<ul style="list-style-type: none"> - Grundformen des Menschen zeichnerisch begreifen - Bildbeispiele organoider Struktur - Farbmischübungen
Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und –autoren <ul style="list-style-type: none"> - Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Leonardo da Vinci - Georgia O'Keefe - Ashley Hicks - Terri Chiao - Jenny Rask - Yayoi Kusama
Fachliche Methode <ul style="list-style-type: none"> - Perzept - Beschreibung (Figur und Umraum) - Präsentation von Zeichnungen und Konstruktionserprobungen - Gruppenarbeit (GA) im Rahmen eines Gestaltungsprozesses - angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer Ergebnisse („Expertengutachten“) 	<ul style="list-style-type: none"> - Individuelle Beratung - Gemeinsames Erarbeiten von Bewertungskriterien - Eine eigene Ausstellung planen und durchführen
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> - Eingangsdiaagnose zur Wahrnehmungskompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1 und IF 3 	<ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beschreibung der eigenen - zeichnerische Übungen zur Feststellung von proportionalen Grundkompetenzen (Mensch/Pflanze)
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> - aspektbezogene Evaluation des UV (Form und Raum) 	<ul style="list-style-type: none"> - Einzelwirkung und Gesamtwirkung der Präsentation (Four-Emojis-Meth)
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beiträge - Arbeitsprozess - gestaltungspraktisches Produkt - Planung einer Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung der gemeinsam erarbeiteten Bewertungskriterien

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 7, 1. Halbjahr

„Selbstinszenierung“

Zeitbedarf geplant

ca. 10-12 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte

- IF 1 (Bildgestaltung):
1. Schwerpunkt > Fläche, Farbe
IF 2 (Bildkonzepte):
2. Schwerpunkt > personale Bedingungen
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):
3. Schwerpunkt > Narration

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

1. IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 P5 realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,
- IF1 P8 erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität,
- IF1 P9 realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 R6 analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,
- IF1 R8 erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen,
- IF1 R9 analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.

2. IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 P3 entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,
- IF2 P4 gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen,
- IF2 P5 planen und realisieren - auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge - kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 R2 erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- IF2 R3 erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen.

3. IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 P1 entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- IF3 P4 realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer Vorstellungen,

- IF3 P5 realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens,
- IF3 P6 realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogenwertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 R1 erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- IF3 R4 bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer Vorstellungen,
- IF3 R5 diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> - Kamera, Smartphones, Beamer, Projektionswand, Thinkpads - Papier, Bleistifte - Acryl-Farben, Pinsel 	<ul style="list-style-type: none"> - Zeichenübungen - Fotografische Übungen - Malerische Grundlagen (Licht und Schatten) - Farbmischübung „Hautfarben“ - Malerische Gestaltung eines Selbstporträts nach fotografischer Vorlage
Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und –autoren <ul style="list-style-type: none"> - Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Dürer, Vermeer, Vigée-Lebrun - Holbein, Baehr, Kahlo, Dali - Schreuel, Courbet
Fachliche Methode <ul style="list-style-type: none"> - Porträts erarbeiten durch Ausprobieren - Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen - Einzelarbeit (EA) im Rahmen eines Gestaltungsprozesses angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer Ergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> - Adjektivliste (Hilfestellung für die Beschreibung einer Bildwirkung) - Individuelle Beratung - Präsentation vor der Klasse (Kurzvortrag)
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> - Eingangsdiaognose zur Wahrnehmungs-Ausdrucks-, Handlungskompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1 - 3 	<ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beschreibung eines Porträts - Einordnung in Zeit, Stil, Machart - Porträtarten
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> - aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> - Feedback-Kultur
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beiträge - Arbeitsprozess - gestaltungspraktisches Produkt 	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung der Bewertungskriterien

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 7, 1. Halbjahr

„Der Inhalt dringt nach außen“ (Bücherverfremdung)

Zeitbedarf geplant

ca. 8 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

**Inhaltsfelder (IF)
Inhaltliche Schwerpunkte**

IF 1 (Bildgestaltung):
1. Schwerpunkt > Raum, Form, Material
IF 2 (Bildkonzepte):
2. Schwerpunkt > Bildstrategien, künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):
Schwerpunkte: Expression, Ausdruck inneren Erlebens

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

1. IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 P3 gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren,
- IF1 P6 erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste),
- IF1 P7 beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 R3 erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen,
- IF1 R4 untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen.

2. IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 P1 entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse,
- IF2 P4 gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 R1 erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip.

3. IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 P2 entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- IF3 P5 realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 R2 erläutern architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive und persuasive Wirkweisen und Funktionen,

- IF3 R5 diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> - Alte Bücher - Kunstbuch Grundkurs Kunst (Schroedel) - diverse plastische Materialien (wie Gipsbinden, Knete, Draht, außerdem Acrylfarbe) 	<ul style="list-style-type: none"> - Hinführung zu einer Dreidimensionalität - Büchervorlagen als Bildbeispiele - Materialübungen mit Gipsbinden und Knete
Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und –autoren <ul style="list-style-type: none"> - Bucheinbände unterschiedlicher Zeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Beispiele expressiver Darstellung und Gestaltung
Fachliche Methode <ul style="list-style-type: none"> - Buchbeschreibung - Präsentation von Büchern - Einzelarbeit (EA) im Rahmen eines Gestaltungsprozesses - angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer Ergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> - Individuelle Beratung - Gallery Walk - Gemeinsames Erarbeiten von Bewertungskriterien
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> - Eingangsdia­gnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1 und IF 3 	<ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beschreibung einer plastischen Darstellung - plastische Übungen zur Feststellung des Raumvorstellungsvermögens
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> - aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> - Fragebogen
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beiträge - Arbeitsprozess - gestaltungspraktisches Produkt 	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung der gemeinsam erarbeiteten Bewertungskriterien

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8, 1. Halbjahr

„Schrift-Art“ und „Gebäude-Konstrukt“ (Parallelperspektive)

Zeitbedarf geplant

ca. 10 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

**Inhaltsfelder (IF)
Inhaltliche Schwerpunkte**

IF 1 (Bildgestaltung):
1. Schwerpunkt > Fläche und Farbe
IF 2 (Bildkonzepte):
2. Schwerpunkt > historische Einflüsse auf
Gestaltungen (Schriftkunst)
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):
Schwerpunkte: Malerei/Grafik und Expression

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

1. IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 P1 erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Reihung, Symmetrie, Richtungsbezüge) als Mittel der gezielten Bildaussage,
- IF1 P2 entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Parallelperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht- und Schatten-Modellierung),
- IF1 P10 realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 R2 analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raum-Illusion (Parallelperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- IF1 R9 analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen, und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.

2. IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 P4 gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 R3 erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen.

3. IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 P1 entwickeln mit malerischen, grafischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive und persuasive Gestaltungskonzepte,
- IF3 P5 realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 R1 erläutern malerische, grafische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive und persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- IF3 R2 erläutern architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive und persuasive Wirkweisen und Funktionen.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> - Dokumentenkamera, Smartphones, Beamer, Projektionswand, Pinnwand, - Kunstbuch Grundkurs Kunst (Schroedel) - Internet (Bildvorlagen) - diverse grafische und malerische Materialien (Bleistifte, Buntstifte, Fineliner sowie Acrylfarbe) 	<ul style="list-style-type: none"> - Selbstvorstellung durch Schriftbild (eigener Namen etc.) oder „KUNST“ mit thematischen Bezug und als Hinführung einer Dreidimensionalität - Vorlagen als Bildbeispiele: mittelalterliche Kalligrafie, modernes Graffiti - Konstruktion von Gebäuden (Parallelperspektive) mit expressiver Hintergrundgestaltung
Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und –autoren <ul style="list-style-type: none"> - Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - M.C. Escher - Expressive Landschaft als Kontrast - Beispiele aktueller Graffiti-Kunst mit Schrift - Beispiele utopischer Architektur
Fachliche Methode <ul style="list-style-type: none"> - Bildbeschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum) - Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen - Partnerarbeit (PA) im Rahmen eines Gestaltungsprozesses - angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer Ergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> - Adjektivliste (Hilfestellung für die Beschreibung) - Individuelle Beratung - Gallery Walk - Gemeinsames Erarbeiten von Bewertungskriterien
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> - Eingangsdia­gnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1 und IF 3 	<ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beschreibung einer grafischen und malerischen Darstellung - zeichnerische Übungen zur Feststellung von perspektivischen und räumlichen Grundkompetenzen (3D-Übungen)
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> - aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> - Fragebogen
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beiträge - Arbeitsprozess - gestaltungspraktisches Produkt - Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung der gemeinsam erarbeiteten Bewertungskriterien

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8, 1. Halbjahr

„Surreale Collage“ mit anschließendem Trickfilm

Zeitbedarf geplant

ca. 10-12 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte

IF 1 (Bildgestaltung):
1. Schwerpunkt > Fläche, Zeit und Material
IF 2 (Bildkonzepte):
2. Schwerpunkt > Bildstrategien (kombinierend)
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):
Schwerpunkte: Mixed-Media, Film und Fiktion

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

1. IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 P1 erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Reihung, Symmetrie, Richtungsbezüge) als Mittel der gezielten Bildaussage,
- IF1 P4 erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierend von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung,
- IF1 P7 beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 R1 analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,
- IF1 R4 untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen,
- IF R5 bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen.

2. IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 P2 gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- IF2 P5 planen und realisieren - auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge - kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 R1 erläutern an eigenen oder fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- IF R4 überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen),
- IF2 R5 bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

3. IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 P3 entwickeln mit filmischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive und persuasive Gestaltungskonzepte,
- IF3 P4 realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer Vorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 R3 erläutern filmische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- IF3 R4 bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer Vorstellungen.

Abspraken hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none">- Dokumentenkamera, Smartphones, Beamer, Projektionswand, Thinkpads- Collage-Material- StopMotion-App (Smartphone)- Papier, Silhouetten-Scheren, Kleber- Farben (für Hintergrundgestaltung)	<ul style="list-style-type: none">- Surreale Bildvorlagen und Collagen (z.B. aus dem Internet) als Bildbeispiele- Collage-Material (Zeitschriften, Motive aus „Harter’s Picture Archive“ etc.)- Begriff Kreativität erläutern und definieren- Übungen zur App „StopMotion“ als Fortsetzung der Reihe im Sinne einer Progression- Surrealer Trickfilm
Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und –autoren <ul style="list-style-type: none">- Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten	<ul style="list-style-type: none">- Max Ernst- Salvador Dali- Einführung des Begriffs „surreal“- Grundlagen der Filmanalyse
Fachliche Methode <ul style="list-style-type: none">- Kompositionen erarbeiten durch Ausprobieren- Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen- Einzelarbeit (EA) im Rahmen eines Gestaltungsprozesses angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none">- Adjektivliste (Hilfestellung für die Beschreibung einer Bildwirkung)- Individuelle Beratung- Präsentation vor der Klasse (Kurzvortrag)- Experten helfen den anderen (Gruppenarbeit beim Trickfilm)
Diagnose <ul style="list-style-type: none">- Eingangsdiaognose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1 - 3	<ul style="list-style-type: none">- mündliche Beschreibung einer Collage- Kompositorische und kombinatorische Übungen zum Prinzip „Collage“
Evaluation <ul style="list-style-type: none">- aspektbezogene Evaluation des UV	<ul style="list-style-type: none">- Spinnennetz- Feedback-Kultur
Leistungsbewertung <p>Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none">- mündliche Beiträge- Arbeitsprozess- gestaltungspraktisches Produkt- Präsentation	<ul style="list-style-type: none">- Anwendung der Bewertungskriterien

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8, 2. Halbjahr

Grafik: z.B. „Mein Federmäppchen“ (zeichnerische Erprobung von Komposition und Schattierungen)

Zeitbedarf geplant

ca. 10 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

Inhaltsfelder (IF)
Inhaltliche Schwerpunkte

IF 1 (Bildgestaltung):
1. Schwerpunkt > Fläche und Form
IF 2 (Bildkonzepte):
2. Schwerpunkt > Bildstrategien
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):
Schwerpunkte: Grafik und Dokumentation

Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

1. IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 P1 erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Streuung, Ballung, Asymmetrie) als Mittel der gezielten Bildaussage
- IF1 P2 entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Überdeckung, Licht- und Schatten-Modellierung)
- IF P5 realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 R1 analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Streuung, Ballung, Asymmetrie)
- IF1 R2 analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raum-Illusion (Überdeckung, Licht-Schatten-Modellierung)
- IF1 R6 analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und Ausdrucksqualitäten

2. IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 P5 planen und realisieren kontext- und adressatenbezogene Präsentationen

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 R2 erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern

3. IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 P1 entwickeln mit grafischen Ausdrucksmitteln dokumentarische Gestaltungskonzepte
- IF3 P6 realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogenem Wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 R1 erläutern grafische Gestaltungen im Hinblick auf dokumentarische Wirkweisen und

Funktionen

- IF3 R6 bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none">- Smartphones, Beamer, Projektionswand,- diverse Materialien (Bleistifte, Bunstifte, Fineliner, Radiergummi etc.) als Vorlage für die Zeichnung- Bleistifte (diverse Härten wie beispielsweise (8B, 4B, HB) und Zeichenpapier (DIN A3)	<ul style="list-style-type: none">- Begriff Komposition erläutern und definieren- Begriff Hell-Dunkel-Kontrast erläutern und definieren- Übungen zur Technik von Schraffur- Gemeinsames Sichten von LK und SuS der Federmäppchen um passende Gegenstände für die Komposition zu finden- Aspekte der Dokumentation einer fertigen Komposition klären (Foto mit Smartphone)
Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und –autoren <ul style="list-style-type: none">- Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten	<ul style="list-style-type: none">- Beispiele von Zeichnungen bei denen der Einsatz von Bleistift (oder ähnliches Werkzeug) erwähnenswert ist: Adolph Menzel, Albrecht Dürer, Casper David Friedrich
Fachliche Methode <ul style="list-style-type: none">- Kompositionen entwickeln durch Ausprobieren- Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen- Einzelarbeit (EA) im Rahmen eines Gestaltungsprozesses angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none">- Individuelle Beratung und Hilfestellung- Gemeinsames Erarbeiten von Bewertungskriterien
Diagnose <ul style="list-style-type: none">- Eingangsdiaognose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1 und IF 3	<ul style="list-style-type: none">- mündliche Beschreibung einer grafischen Darstellung- zeichnerische Übungen zur Feststellung von räumlichen Grundkompetenzen (3D-Übungen)
Evaluation <ul style="list-style-type: none">- aspektbezogene Evaluation des UV	<ul style="list-style-type: none">- Fragebogen
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none">- mündliche Beiträge- Arbeitsprozess- gestaltungspraktisches Produkt- Präsentation	<ul style="list-style-type: none">- Anwendung der gemeinsam erarbeiteten Bewertungskriterien

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 8, 2. Halbjahr

Experimentelle Malerei (z.B. Décalcomanie, Pouring etc.)

Zeitbedarf geplant

ca. 12 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

**Inhaltsfelder (IF)
Inhaltliche Schwerpunkte**

IF 1 (Bildgestaltung):
1. Schwerpunkt > Form, Material und Farbe
IF 2 (Bildkonzepte):
2. Schwerpunkt > Bildstrategien
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):
Schwerpunkte: Malerei und Expression

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

1. IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 P4 erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegung und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung
- IF1 P9 erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität
- IF1 P10 realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 R5 bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung)
- IF1 R8 erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen
- IF1 R9 analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen, und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen

2. IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 P1 entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 R erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern

3. IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 P1 entwickeln mit malerischen, grafischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive und persuasive Gestaltungskonzepte
- IF3 P5 realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 R1 erläutern malerische, grafische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive und persuasive Wirkweisen und Funktionen
- IF3 R5 diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> - Dokumentenkamera, Smartphones, Beamer, Projektionswand, Tafel - Kunstbuch Grundkurs Kunst (Schroedel) - Internet (Bildvorlagen) - diverse malerische Materialien (Acrylfarbe und dazugehöriges Arbeitsmaterial) - grafische Materialien (Buntstifte, Fineliner etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die experimentelle Malerei: z.B. Pouring Art und der diversen Techniken wie: Open Cup, Flip Cup, String (Anlehnung an Décalcomanie) - Alternativ: von der Décalcomanie zur Landschaft - Vorlagen als Bildbeispiele - Anwendungen der unterschiedlichen Malerei-Techniken in Gruppenarbeiten - Hauptaufgabe: Motivbilder aus den gegossenen/gedruckten Farbschichten erarbeiten, auch unter der Berücksichtigung von grafischen Materialien
Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und –autoren <ul style="list-style-type: none"> - Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Max Ernst - Katharina Grosse - Gerhard Richter - Gotthard Graubner
Fachliche Methode <ul style="list-style-type: none"> - Bildbeschreibung (bzgl. Bilddaten, Figur und Umraum) - Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen - Partnerarbeit (PA) im Rahmen eines Gestaltungsprozesses - angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer Ergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> - Adjektivliste (Hilfestellung für die Beschreibung) - Experimentelle Zugänge erproben - Individuelle Beratung - Gallery Walk - Gemeinsames Erarbeiten von Bewertungskriterien
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> - Eingangsdia gnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1 und IF 3 	<ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beschreibung malerischen Darstellung - malerische Übungen zum Umgang mit den malerischen Mitteln
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> - aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> - Fragebogen

<p>Leistungsbewertung</p> <p>Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none">- mündliche Beiträge- Arbeitsprozess- gestaltungspraktisches Produkt- Präsentation	<ul style="list-style-type: none">- Anwendung der gemeinsam erarbeiteten Bewertungskriterien
---	--

Zeitbedarf geplant	ca. 10-12 Unterrichtsstunden (je nach Zeitbudget) tatsächlich: nach Erprobung
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung): 1. Schwerpunkt > Raum und Material IF 2 (Bildkonzepte): 2. Schwerpunkt > künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkte: Plastik und Expression

Festlegung der Kompetenzen
(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

1. IF 1: Bildgestaltung:**Kompetenzbereich Produktion:**

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 P3 gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren
- IF1 P6 erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formverwandtschaften und -kontraste)
- IF1 P7 beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 R3 erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) in dreidimensionalen Gestaltungen
- IF1 R4 untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Assemblagen/Montagen

2. IF 2: Bildkonzepte**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 P2 gestalten Bilder durch das Verfahren der Montage als Denk- und Handlungsprinzip
- IF2 P4 gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 R1 erläutern an eigenen oder fremden Gestaltungen die Verfahren der Montage als Denk- und Handlungsprinzip
- IF2 R2 erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension
- IF2 R3 erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen und fremden Gestaltungen

3. IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 P2 entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive und persuasive Gestaltungskonzepte
- IF3 P5 realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 R2 erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive und persuasive Wirkweisen und Funktionen
- IF3 R5 diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> - Dokumentenkamera, Smartphones, Beamer, Projektionswand, Thinkpads - Fundstücke und Alltagsobjekte sowie diverses Material für die Assemblagen/ Montagen, Gips, Schuhkartons etc. - Heißkleber, Kleister, Klebeband etc. - Farben (für die Objektoberflächengestaltung) 	<ul style="list-style-type: none"> - Objektkunst und Assemblagen (z.B. aus dem Internet) als Bildbeispiele - Konkretes Material: Gips für Gipsabdruck (Handobjekte), Alltagsmaterial, Draht, Pappmaché, Plastilin, Verpackungsmaterial etc.
Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und –autoren <ul style="list-style-type: none"> - Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Objektkunst - z.B. Robert Rauschenberg, Edward Kienholz, Max Ernst, Picasso - Erste Grundlagen der plastischen Analyse - Readymades (Duchamps)
Fachliche Methode <ul style="list-style-type: none"> - Aufbauendes dreidimensionales Arbeiten - Plastizität - Allsichtigkeit bzw. Vorder-, Rück, Seitenansicht - Einzelarbeit (EA) im Rahmen eines Gestaltungsprozesses angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer Ergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> - Materialerkundung und -verfremdung - Aspekte einer Objektanalyse (Raum, Material, Oberflächenbeschaffenheit etc.) - Führung eines Projektstagebuchs - Individuelle Beratung und Hilfestellung - Partnerarbeit bei Gipsarbeiten (Hilfestellung) - Gruppenarbeit bei Präsentationen von Kunstwerken
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> - Eingangsdiaognose zur Wahrnehmungs, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1 - 3 	<ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beschreibung einer Plastik - Präsentation der Gruppenergebnisse - Präsentation der fertigen Schülerergebnisse
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> - aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> - Feedback-Kultur - evtl. Projektstagebuch
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beiträge - Arbeitsprozess - gestaltungspraktisches Produkt - Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung der Bewertungskriterien

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 9, 1. Halbjahr

Medienthema: z.B. „Superhelden“

Zeitbedarf geplant

ca. 10 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte

IF 1 (Bildgestaltung):
1. Schwerpunkt > Fläche, Material und Farbe
IF 2 (Bildkonzepte):
2. Schwerpunkt > Bildstrategien
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):
Schwerpunkte: Grafik, Malerei und Plastik

Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

1. IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 P1 erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen - als Mittel der gezielten Bildaussage
- IF1 P2 entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Überdeckung, Farb- und Luftperspektive, Licht- und Schatten-Modellierung)
- IF1 P3 gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Körper-Raum-Bezug, Proportionen) durch zusammenfügende Verfahren

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 R1 analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation, auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen
- IF1 R4 analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und Ausdrucksqualitäten

2. IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 P5 planen und realisieren - auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge - kontext- und adressatenbezogene Präsentationen

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 R5 bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit

3. IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 P1 entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale Gestaltungskonzepte
- IF3 P4 realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 R1 erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale Wirkweisen und Funktionen
- IF3 R4 bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> - Smartphones, Beamer, Projektionswand, schulinterne Laptops, schülereigene Tablets - diverse Materialien wie Bleistifte, Buntstifte, Fineliner, Radiergummi, Acrylfarben, Pinsel, Draht, Zeitungen, Tapetenkleister, Stoffreste etc. - Farbkopie des eigenen Portraits (DIN A3) - Gimp (oder ähnliches Grafikprogramm/APP) - Stop-Motion 	<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion eigener Vorbilder und Idole - Begriff Portrait erläutern und definieren - Vertiefen der Proportionslehre des menschlichen Körpers - Gezielter Umgang mit den gestalterischen Mitteln der Zeichnung (verschiedene Materialien wie Buntstifte, Bleistifte, Fineliner etc.) - Malübungen für den Umgang mit Acrylfarbe - Erkennen der Zusammenhänge zwischen Text- und Bildmaterial - Fotografie (Inszenierte Fotografie → siehe Medienkonzept) - und Bildbearbeitung - Adäquate Umsetzung eigener Ideen zur Gestaltung einer dreidimensionalen Heldenfigur, durch den gezielten Umgang mit Werkzeugen
Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und –autoren <ul style="list-style-type: none"> - Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten - (Cindy Sherman) 	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Einführung Heldenfiguren:</u> kulturgeschichtliche Bezüge herstellen: Heldenmythologie, Heldenepos - Mögliche Beispiele: Exekias – Achilles tötet Penthesilea (Vasenmalerei), Albrecht Ehnert: Heiliger Michael (Kirchenfenster), Jo Shuster: Superman (Comicbuch) - Andreas Englund, Gregg Segal, Sasha Goldberger - Frauen als Superhelden: Sarah Burrini - Etc.

<p>Fachliche Methode</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen - Einzelarbeit (EA) im Rahmen eines Gestaltungsprozesses angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer Ergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> - Individuelle Beratung und Hilfestellung - Gemeinsames Erarbeiten von Bewertungskriterien
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eingangsdagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1 und IF 3 	<ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beschreibung einer malerischen, grafischen und/oder fotografischen Darstellung - zeichnerische, malerische und kleine plastische Übungen zur Feststellung von gestaltungspraktischen Grundkompetenzen
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> - aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> - Fragebogen
<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beiträge - Arbeitsprozess - gestaltungspraktisches Produkt - Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung der gemeinsam erarbeiteten Bewertungskriterien

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 10, 1. Halbjahr

„Schachbrett“ oder „Häuserschlucht“ (Zeichnung/Malerei) Zentralperspektive

Zeitbedarf geplant:

ca.10Unterrichtsstunden

tatsächlich: nach Erprobung

Inhaltliche Schwerpunkte

- IF1 (Bildgestaltung): 1.Schwerpunkt > Fläche und Farbe
IF2 (Bildkonzepte): 2.Schwerpunkt > historische Einflüsse auf Gestaltungen (Entdeckung der Perspektive)
IF3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkte: Malerei/Grafik/ evtl Collage

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch festgeschrieben im KLP WP II Sek. I Gymnasium)

1. IF 1: Bildgestaltung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1P1: IF1 P1 erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Reihung, Symmetrie, Richtungsbezüge) als Mittel der gezielten Bildaussage,,
- 1IF1P2: entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Zentralperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht- und Schatten-Modellierung)
- IF1P10: entwickeln beurteilen Wirkungen von Farbe in Bezug UF Farbgegensätze und Farbverwandtschaft in bildnerischen Problemstellung

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1R2: analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raum-Illusion (Ein- und Zweifluchtpunktperspektive, Höhenlage und Überdeckung, Farb- und Luftperspektive)
- IF1R10: analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen in bildnerischen Darstellungen

2. IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2P1: entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll- strukturierend und experimentierend- erkundend Bilder
- IF2P4: gestalten Bilder im Rahmen zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, durch Umdeutung und Umgestaltung mit (historischen Motiven und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 R3 erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle,

- historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen
- IF2R5 Bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit

3. IF 3: Gestaltungsfelder

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3P1/2: entwickeln mit grafischen, malerischen und architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale und/oder expressive Gestaltungskonzepte,
- IF3P4 realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltung utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellung
- IF3P6 realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen wertneutralen Bezug zur äußeren Wirklichkeit

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3R2 erläutern architektonische, malerische und/oder grafische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive und persuasive Wirkweisen und Funktionen.
- IF3P4 bewerten und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen utopischer bzw. Zukunftsgerichteter Vorstellung

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ, in der Hand des/der Lehrenden, als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> - Kunstschulbuch (Grundkurs Kunst, Schrödel) - Beamer, Dokumentenkamera, Smartphones, Projektionswand, Tafel - Diverse zeichnerische und/oder malerische Materialien (Acrylfarben, Deckfarben etc.), unterschiedliche Malgründe (Papier, Pappe, Leinwand etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> - Konstruktion eine Schachbretts mit Fluchtpunktperspektive und freier Hintergrundgestaltung - Konstruktion einer Häuserschlucht mit Fluchtpunktperspektive evtl. mit Erweiterung mit Collageelemente
Epochen/ Künstler und Künstlerinnen <ul style="list-style-type: none"> - Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Epochen 	<ul style="list-style-type: none"> - Renaissance (Entwicklung der Perspektive) - Raffael, "Die Schule von Athen" - Mantegna - Da Vinci, "Das letzte Abendmahl" - M.C. Escher
Fachliche Methoden <ul style="list-style-type: none"> - zeichnerische Übung zur Fluchtpunktperspektive - Präsentation von Bildern und Untersuchungsergebnissen - Aspekte der Bildanalyse (ins Be- 	<ul style="list-style-type: none"> - Weiterführung des Projekttagabuschs und/oder eines Skizzenbuchs - Gemeinsames Erarbeiten von Bewertungskriterien

<p>sondere raumschaffende Mittel)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einzelarbeit (EA) im Rahmen eines Gestaltungsprozesses angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer Ergebnisse 	
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eingangsdiaognose zur Wahrnehmungs-, und Handlungs- in Bezug auf Perspektive 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsblätter und Übung zur Perspektive evtl. kurze Wiederholung der Parallelperspektiven - Konstruktionsbedingt permanente Diagnose während des Schaffensprozesses
<p>Evaluation</p> <ul style="list-style-type: none"> - aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> - Feedback-Kultur - Projekttagbuch - Portfolio
<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beiträge - Arbeitsprozess - gestaltungspraktisches Produkt - Präsentation 	<ul style="list-style-type: none"> - mündliche Beiträge (Quantität/ Qualität/ Kontinuität); Arbeitsprozess, Arbeitsprodukt, Präsentation - Anwendung der gemeinsam erarbeiteten Bewertungskriterien (Bildidee, Bezug zum Thema, Farbauftrag etc.)

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 10, 1. Halbjahr

"StadtMensch" Expressive **Malerei**

Zeitbedarf geplant

ca. 10-12 Unterrichtsstunden (je nach Zeitbudget)
tatsächlich: nach Erprobung

Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte

IF 1 (Bildgestaltung):
1. Schwerpunkt > Farbe, Material und Fläche
IF 2 (Bildkonzepte):
2. Schwerpunkt > personale/soziokulturelle Bedingungen
IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen):
Schwerpunkte: Malerei und Expression

Festlegung der Kompetenzen

(obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. I)

1. IF 1: Bildgestaltung:

Kompetenzbereich Produktion:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 P 1 entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse
- IF1 P4 gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen
- IF1 P5 planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen

Kompetenzbereich Rezeption:

Die Schülerinnen und Schüler

- IF1 R2 erläutern erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension
- IF1 R3 erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension

2. IF 2: Bildkonzepte

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 P2 gestalten Bilder durch das Verfahren der Montage als Denk- und Handlungsprinzip
- IF2 P4 gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF2 R1 entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte
- IF R2 erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension
- IF2 R5 realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens
- IF2R7 realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters

3. IF 3: Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 P2 entwickeln mit malerischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive und persuasive Gestaltungskonzepte
- IF3 P5 realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- IF3 R1 erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen
- IF3 R5 diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens
- IFR7 bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)	Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> - Dokumentenkamera, Smartphones, Beamer, Projektionswand, Thinkpads - Acrylfarben, Deckfarben, Pinsel, Papier, Marker, Bleistifte, selbstkonstruierte Malmittel, Ölpastelkreiden 	<ul style="list-style-type: none"> - Bildbeispiele: Fotografische Materialsammlung - Entwicklung und Verwirklichung eines ausdrucksstarken Porträts - Malerische Gestaltung einer expressionistischen Stadtlandschaft
Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und –autoren <ul style="list-style-type: none"> - Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Expressionismus - z.B. Wassily Kandinsky, Franz Marc., August Macke, Egon Schiele, Ernst Ludwig Kirchner, Edvard Munch, Paula Modersohn-Becker - Erste Grundlagen der plastischen Analyse
Fachliche Methode <ul style="list-style-type: none"> - Expressionistische Erarbeitung von Bildern mit individuellem, ausdrucksstarkem Flächengestaltungen (z.B. durch emotionale Linienführung und kräftigem Pinselduktus) - Präsentation von Bildern - Einzelarbeit (EA) im Rahmen eines Gestaltungsprozesses angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer Ergebnisse - Gruppenarbeit (GA) 	<ul style="list-style-type: none"> - Zeichnerische/Malerische Übungen zur Erprobung eines ausdrucksstarken Duktus - Materialerkundung und expressiver Einsatz - Aspekte einer Bildanalyse (Raum, Material, Farben etc.) - Führung eines Projektstagebuchs - Erarbeitung eines Portfolios - Gestaltung einer Powerpoint und Präsentation - Individuelle Beratung und Hilfestellung - Gruppenarbeit bei Präsentationen von Kunstwerken
Diagnose <ul style="list-style-type: none"> - Eingangsdia­gnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF 1 - 3 	<ul style="list-style-type: none"> - Formulierung eines Ersteindrucks - mündliche Beschreibung einer Malerei - Einordnung in Zeit, Stil, Machart - Präsentation der Gruppenergebnisse - Präsentation der fertigen Schülerergebnisse
Evaluation <ul style="list-style-type: none"> - aspektbezogene Evaluation des UV 	<ul style="list-style-type: none"> - Feedback-Kultur - Projektstagebuch

	- - Portfolio
Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit: <ul style="list-style-type: none">- mündliche Beiträge- Arbeitsprozess- gestaltungspraktisches Produkt- Präsentation	- Anwendung der Bewertungskriterien